

Homepage: www.wiku-graz.at/cms/wave

E-Mail-Adresse: wave@wiku-graz.at

Liebe AbsolventInnen und FreundInnen des WIKU !



Ich hoffe, Sie alle haben die Feiertage besinnlich im Rahmen Ihrer Familien verbracht und sind gut ins neue Jahr gerutscht.

Ich persönlich freue mich sehr auf das kommende Jahr, da wir im Mai unsere

neue Wohnung beziehen werden und somit ein weiterer Lebensabschnitt beginnt. Auch die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sind nach einem äußerst erfolgreichen Maturaball, über den wir in diesen News noch ausführlicher berichten werden, auf dem Weg zu einem wichtigen Ereignis in ihrem Leben – der Reifeprüfung. Ich wünsche den MaturantInnen auf ihrem Weg alles erdenklich Gute und dass sie die Zeit trotz aller Lernstrapazen auch genießen können. Ihnen, liebe AbsolventInnen und Freunde des WIKU, wünsche ich ein erholsames und hoffentlich nicht mehr allzu schneereiches Frühjahr.

Alexandra Hofbauer
(Obfrau)

WIKU-Newsflash

Auszeichnung

Birgit Laserer wurde für ihre Fachbereichsarbeit in Evangelischer Religion, „Geheimprotestantismus im Inneren Salzkammer-

gut“, mit dem zweiten Platz österreichweit ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit am 18. November 2011 statt.

Elektronische Abso-News

Falls Sie Interesse haben, in Zukunft die Abso-News über das Internet zu erhalten, senden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse mit dem Kennwort „Abso-News im Internet“ an

wave@wiku-graz.at

oder lassen Sie uns diesen Wunsch per Post an den WIKU-Absolventenverein, Sandgasse 40, 8010 Graz wissen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Mitglieder von dieser Möglichkeit Gebrauch machten. Sie können dadurch nicht nur die News in Farbe genießen, der Absolventenverein spart auch die Kosten für das Porto.

Maturaball

Unter dem Motto „The Big Apple – nach 8 Jahren gereift“ luden die Maturantinnen und Maturanten der vier 8. Klassen des WIKU BRG am 25.11. 2011 in den Grazer Congress ein und zahlreiche Gäste folgten diesem Ruf.

Vor ausverkauftem „Haus“ durften die SchülerInnen ihren ProfessorInnen, Familien und FreundInnen eine außergewöhnliche Polonaise zu den Klängen des Frank Sinatra-Klassikers „New York, New York“, gestaltet von der Tanzschule Schweighofer, präsentieren. Im stilvollen Ambiente des Stefaniensaals erfreute im Anschluss die Band „High Five“ alle Tanzwütigen. Wer dem

klassischen Tanz nichts abgewinnen konnte, wurde in einem weiteren Saal von der Disco „The Factory“ bestens unterhalten. Nachdem kurz vor Mitternacht die Rosenkönigin gekrönt, der Hauptpreis der Tombola übergeben und der Sieger des Schätzspiels bekannt gegeben worden waren, begeisterten die MaturantInnen mit einer weiteren Tanzeinlage ganz im Stile des „Big Apple“.

Kurz nach 2 Uhr früh ging es für die SchüleInnen und sicherlich auch für den einen oder anderen Gast weiter ins Übergangslokal „Stern“, wo ausgelassen bis in die Morgenstunden gefeiert wurde. Zum krönenden Abschluss einer gelungenen Ballnacht versammelten sich die MaturantInnen beim Sekfrühstück im „Café Kaiserfeld“, von wo aus die einen früher, die anderen etwas später, erschöpft aber glücklich den Heimweg antraten. Ich bin mir sicher, die SchüleInnen werden dieses rauschende Fest noch lange in Erinnerung behalten.

Alexandra Hofbauer (geb. Michalek)

Maturatreffen

Es ist schwer zu glauben, dass seit unserer Matura (1991, 8a) tatsächlich schon 2 ganze Jahrzehnte ins Land gezogen sind. Obwohl ich nie Klassensprecherin war, habe ich 5 Jahre nach der Matura – wahrscheinlich inspiriert von meinem damaligen Job als Eventmanagerin – begonnen, im Abstand von jeweils 5 Jahren regelmäßig Klassentreffen zu organisieren.

Die Resonanz war sehr unterschiedlich. Da die Klasse in der 5. aus drei verschiedenen Parallelklassen „zusammengewürfelt“ worden war, war unser Klassenzusammenhalt nie besonders stark. Dazu kam noch, dass wir eine reine Mädchenklasse waren und mit 31 Schülerinnen eine sehr große noch dazu. Eher konnte man bei uns von einer „Grüppchenbildung“ sprechen. Es gab die Ökos, die feinen Damen, die Stillen, die „High-School-Queens“ – es war ein ziemlich bunter Haufen.

Für unser 20-jähriges Jubiläum wollte ich „mal was Anderes“ und habe daher wegen einer Schulführung angefragt. Nach mehreren Anläufen aufgrund von Termenschwierigkeiten war es dann am 5. November 2011 so weit: Frau Prof. Seidl übernahm liebenswerter Weise (an dieser Stelle sei ihr

nochmals unser großer Dank für Ihr Engagement ausgesprochen) am Samstagnachmittag die Schulführung. Viele von uns staunten nicht schlecht über die Weiterentwicklung des WIKU in den letzten Jahren. Ich selbst war seit der Matura nicht mehr dort gewesen und nur wenige Dinge (z.B. die Mosaik in der Halle) haben sich nicht verändert! Wir staunten auch besonders über die Sauberkeit in allen Räumen, die freundliche Farbgebung, die fantastischen, großen Turnsäle, die neuen Außenanlagen. Ich glaube nicht, dass ich übertreibe, wenn ich sage, dass wir alle an diesem Tag sehr stolz waren, WIKU-AbsolventInnen zu sein! Im Anschluss an die Schulführung haben wir ein „Klassenfoto“ bei der Skulptur im Pausenhof gemacht – an der gleichen Stelle wie vor 20 Jahren!

Danach ging es zum Restaurant „Der Steirer“ in der Innenstadt, wo wir alle steirische Köstlichkeiten genossen. Ich hatte bewusst ein Lokal gewählt, das Tradition und Moderne auf sehr gelungene Weise verbindet, da ich fand, dass das zu uns passt und dem Jubiläum angemessen war. Es war ein aus-



gelassener, interessanter Abend in guter Stimmung. Wir waren überrascht, welche Gemeinsamkeiten wir auch nach langer „kontaktloser“ Zeit sehr rasch fanden. Dazu hatten wir noch philosophische Erkenntnisse – es muss zwangsweise Paralleluniversen geben, da die offensichtlich selbe (Unterrichts)-Situation bei verschiedenen Personen komplett divergierende Sichtweisen oder Reaktionen bewirkt hatte. Wir hatten auch jene LehrerInnen, deren Adressen aufzutreiben waren, eingeladen. Herr Prof. Kastrun folgte unserer Einladung, was uns alle besonders freute. Einige andere LehrerInnen haben sich sehr nett für die Einladung bedankt und auch ihre Grüße ausgerichtet, waren aber terminlich verhindert.

Circa die Hälfte der Gruppe „wanderte“ nach dem Essen noch zu einer Bar am Mariahilferplatz, deren Namen ich leider vergessen habe (ich bin 1996 nach Wien ge-



zogen und daher sind mir die meisten der neueren Lokale nicht besonders vertraut), wo wir die Konversation in gemütlicher Runde fortsetzten. Ganz zum Schluss waren wir noch zu dritt (alles Wahlwienerinnen) in der ikuBar – vermutlich wollten wir sicherstellen, dass wir nichts vom spannenden Grazer Nachtleben verpassen, wenn es uns schon mal in unsere Heimatstadt verschlägt.

Nach 20 Jahren kann man schon mal Bilanz ziehen und daher habe ich als Draufgabe noch eine kleine Statistik, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt: 31 ehemalige Schülerinnen, darunter 3 Ärztinnen, 3 Wirtschaftswissenschaftlerinnen, 2 Germanistinnen, 2 Psychologinnen, 2 Juristinnen, 1 FH-Technik-Professorin, 1 Pharmazeutin, 1 Kulturwissenschaftlerin, 1 Historikerin, etliche Elementarpädagoginnen – zusammengefasst viele interessante Persönlichkeiten, die das WIKU in einer entscheidenden Lebensphase mitgeprägt hat. Zusammen haben wir 37 Kinder (ergibt also 1.2 pro Frau – wobei 10 Mitschülerinnen keine Kinder haben und 3 Mitschülerinnen jeweils 3 Kinder) und etwa die Hälfte ist verheiratet. 20 von uns leben noch oder wieder in und um Graz, 5 in Wien, 4 in den übrigen Bundesländern (von Niederösterreich über Salzburg bis Bregenz) und jeweils eine in Bella Italia und den USA.

Ein Drittel der ehemaligen Mitschülerinnen war beim Klassentreffen – ich freue mich auf das Treffen zum Vierteljahrhundertjubiläum, hoffe auf noch zahlreichere Beteiligung und werde versuchen, meinen Beitrag dazu in Form frühzeitiger Terminisierung zu leisten.

Susanne Schmidt-Knobloch

Das IKU-Projekt

Das IKU-Projekt ist ein Projekt der Organisation ISOP (Innovative **SO**zial**P**rojekte), einer interkulturellen, parteipolitisch unabhängigen Non-Profit-Organisation, die sich für Chancengleichheit in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt einsetzt und Projekte im Sozial-, Bildungs- und Kulturbereich initiiert und umsetzt. ISOP engagiert sich auch in der Jugendarbeit und tritt durch Öffentlichkeitsarbeit entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung auf.

Bereits vor den Sommerferien konnten wir mit dem Projektleiter Fred Ohenhen, der erst kürzlich von der Grazer Stadtzeitung G7 in der Kategorie „Soziales Gewissen“ für seine Arbeit geehrt wurde, Kontakt aufnehmen und für den Herbst 2011 das IKU-Projekt für unsere Schule fixieren. „IKU“ kommt aus der Edo-Sprache, die in Nigeria gesprochen wird, und bedeutet so viel wie „spielend erleben“. Das Projekt fand an drei Vormittagen für alle 2. Klassen statt und sollte den SchülerInnen eine ganzheitliche Begegnung mit anderen Kulturen aus Afrika



ermöglichen.

Die SchülerInnen wurden klassenübergreifend in Gruppen aufgeteilt und abwechselnd von unterschiedlichen BetreuerInnen aus Nigeria, Ghana, Ruanda, Äthiopien, Turkmenistan und Spanien unterrichtet. Nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für uns LehrerInnen gab es viele Informationen über den Kontinent Afrika und seine unterschiedlichen Staaten – so erfuhren wir, dass es insgesamt über 2000 eigenständige afrikanische Sprachen gibt. Auch wurde den SchülerInnen vor Augen geführt, dass Afrika nicht *ein* großes Land, sondern ein Kontinent mit vielen eigenständigen Ländern ist, die sich nicht nur in ihrer Sprache, sondern vor allem in ihren Traditionen und Kulturen

wesentlich unterscheiden. Das Projektteam betreute insgesamt 6 Schülergruppen und arbeitete in unterschiedlichen Workshops



mit den Kindern.

Am Programm standen zum Beispiel Musik und Tanz, Geschichten, Diskussionen und das Bedrucken von T-Shirts mit speziellen regionalen afrikanischen Mustern. Auch das Zubereiten von afrikanischen Speisen mit insgesamt 130 Kindern war für das 8-köpfige Projektteam keine große Herausforderung. Alles war dank eines genau vorgegebenen Programmablaufs vom Projektteam bestens geplant. An dieser Stelle muss man aber schon erwähnen, dass wir ohne die Unterstützung von Frau Prof. Sagmeister, die uns ohne zu zögern „ihre“ Küche anvertraute, wohl diesen tollen Kochworkshop nicht so reibungslos durchführen hätten können.

Neu war für die SchülerInnen nicht nur das Programm, sondern auch, dass sie einmal außerhalb des Klassenverbandes zusammenarbeiten konnten, was natürlich organisatorisch den normalen Unterrichtsablauf komplett auf den Kopf gestellt hat. Obwohl sich auch der zeitliche Ablauf nach der Workshoplänge und nicht nach den Unterrichtsstunden orientierte, hatten die SchülerInnen im Großen und Ganzen kein Problem sich umzustellen. Fleißig wurde der „neue Stundenplan“ studiert und so mancher Schüler half uns aufsichtsführenden LehrerInnen den richtigen Raum zu finden. Die Abschlusspräsentation war nicht nur für die SchülerInnen, sondern auch für die Eltern ein eindrucksvoller Abend. Dem Projektteam war von Anfang an wichtig, auch den Eltern zu zeigen, was einerseits in diesen drei Vormittagen der Zusammenarbeit eigentlich in der Schule geschehen ist und andererseits, was die SchülerInnen in so kurzer Zeit „gelernt“ haben. Ein kleiner Einblick in andere Kulturen, eine Begegnung

mit Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe und Religion wurde ermöglicht. Diese Projekttag sollten einen kleinen Beitrag dazu leisten, Vorurteilen oder der Bildung von Stereotypen entgegen zu wirken bzw. Ängste abzubauen.

Ein großer Dank geht natürlich an die Eltern, die uns dieses Projekt finanziell ermöglichten und an alle KollegInnen, die uns unterstützt haben. Wir hoffen natürlich, dass es wieder möglich sein wird so ein Projekt an unserer Schule durchzuführen, weil nur durch Bewusstseinsbildung und Auseinandersetzung mit dem Thema Integration auch wirklich gelingt.

Klaudia Candussi, Klassenvorstand der 2B

Unser Kursangebot

Im Sommersemester 2011/12 wird wieder eine Reihe von Kursen angeboten. Bitte melden Sie sich telefonisch bei den einzelnen KursleiterInnen. Die Termine werden dann in Absprache mit den TeilnehmerInnen angesetzt.

Voraussichtlicher Kursbeginn: 15.03. 2012

Kursleiterin Mag. Gabriele Kollmann (0650 - 8418690)

Italienisch für Anfänger+Fortgeschrittene
Spanisch für Anfänger

jeweils 10x90 Minuten, jeweils € 74-
Kursleiterin: Mag. Oberwinkler (91-36-78)

Französisch (Auffrischkurs)

etwa 15x90 Minuten € 74

Kursleiterin: Silvia Pfleger (48-28-76)

Ikebana (modern)

8x2 Stunden € 53

Kursleiterin: Anneliese Pölzl (Kursort: Bürgergasse 13 / III. Stock) (0699/11 032 283)

Tiffany-Glaskunst

6x3 Stunden € 110

(Material und Werkzeug im Preis inbegriffen)

Kursleiterin: Frau Hiedl (Anmeldung im WIKU- Sekretariat, 47-15-11)

Allgemeiner Kochkurs, 5x3 Stunden, € 35 + Lebensmittel

Herausgeber:

Verein der AbsolventInnen und Freunde des
WIKU-BRG,
Sandgasse 40, 8010 Graz